

## Das Urteilen bei den Wüstenvätern

„Der Altvater Ammonas kam einmal irgendwohin, um zu essen. Dort befand sich einer, der einen schlechten Ruf hatte. Es begab sich, dass eine Frau daherkam und in das Kellion des Bruders mit dem üblen Ruf ging. Als die Bewohner des Ortes das erfuhren, gerieten sie in Aufregung und taten sich zusammen, um ihn aus dem Kellion zu vertreiben. Als sie erfuhren, dass Bischof Ammonas am Orte sei, gingen sie zu ihm und forderten ihn auf, mit ihnen zu kommen. Als der Bruder das merkte, nahm er die Frau und verbarg sie in einem großen Fass. Wie nun die Menge eintraf, wusste der Altvater Ammonas bereits, was vorgefallen war, doch um Gottes willen verdeckte er die Sache. Er trat ein, setzte sich auf das Fass und ordnete eine Durchsuchung des Kellions an. Aber obwohl sie sorgfältig suchten, fanden sie die Frau nicht. Da sagte der Altvater Ammonas: „Was ist das? Gott soll euch vergeben [dass ihr den Bruder verleumdet habt!]“ Er ließ ein Gebet verrichten und hieß alle hinausgehen. Dann nahm er den Bruder bei der Hand und ermahnte ihn: „Gib auf dich acht, Bruder!“ Nach diesen Worten ging er weg (Apophtegmata 122)

### GRUNDWORT: spirituelles Kurzprogramm

„Tue keinem etwas Böses und urteile über niemanden! Das beachte und du wirst Heil finden“ (481)

„Abbas Theodor von Pherme sagte: „Keine andere Tugend ist wie die: keinen verachten!“ (280)

### WARHNEHMEN → SELBSTERKENNTNIS

Dieser AV wurde einmal von einem Bruder gefragt: „Warum urteile ich eigentlich so häufig über meine Brüder?“ Und er antwortete ihm: „Weil du dich noch nicht selbst kennst. Denn wer sich selbst kennt, der sieht die Fehler der Brüder nicht“ (1011)

Der AV Poimen bat den AV Joseph: „Sag mir, wie ich Mönch werde.“ Er antwortete: „Wenn du Ruhe finden willst, hier und dort, dann sprich bei jeder Handlung: „Ich – wer bin ich?, und richte niemand“ (385)

Ein Bruder fragte den AV Poimen: „Ist es recht, den Fall eines Mitbruder, den ich sehe, zu bedecken?“ Der AV sagte: „Zu der Stunde, in der wir den Fehler unseres Bruders zudecken, deckt Gott auch den unseren zu. Und in der Stunde, in der wir den des Bruders aufdecken, offenbart Gott auch den unseren!“ (638)

Ein Bruder fragte den Abbas Poimen: „Wie kann der Mensch der üblen Nachrede gegen den Nächsten entgehen?“ Der Greis sagte: „Wir und die Brüder sind zwei Bilder: zu der Stunde, in der der Mensch auf sich achtet und sich tadelt, findet sich der Bruder bei ihm in Ehren. Wenn er sich aber gut vorkommt, findet er den Bruder schlecht vor den Augen“ (722)

„Ein Priester von Pelusium hörte einmal über einige Brüder, daß sie andauernd in der Stadt seien, ins Bad gingen und sich so selbst vernachlässigten. Als er in die Versammlung kam, nahm er ihnen das Mönchsgewand. Hernach aber ließ es ihm keine Ruhe, sein Herz pochte, es reute ihn und er ging zu Abbas Poimen – wie berauscht von seinem Gedanken, er brachte auch die Gewänder mit und berichtete dem Abbas die Sache. Der Greis sprach zu ihm: „Hast du nicht etwas vom alten Menschen an dir? Hast du ihn ausgezogen?“ Der Priester antwortete: „Ich habe am alten Menschen noch teil.“ Darauf der Alte: „Siehe nun: wie Du, so sind auch die Brüder. Wenn du noch ein wenig vom alten Menschen hast, dann bist du genau so der Sünde ausgeliefert“. Da ging der Priester weg, rief die Brüder zusammen, warf sich den Elfen zu Füßen, zog ihnen das Mönchsgewand wieder an und entließ sie“ (585)

Ein Bruder, der mit anderen Brüdern zusammenlebte, fragte den AV Besarion: „Was soll ich tun?“ Der Greis antwortete ihm: „Schweige und miß dich nicht!“ (mit anderen) (10)

## AN DIE WURZELN GEHEN: STOLZ

*Ein Bruder sagte zum Abbas Sisoos: „Wie kommt es, daß die Leidenschaften nicht von mir weichen?“ Der Greis sprach zu ihm: „Ihr Werkzeug ist in dir – gib ihnen ihr Pfand und sie ziehen ab“ (809)*

*„Nachdem Abba Isaak der Thebäer einmal einen Bruder verurteilt hatte, der zu Fall gekommen war, erfuhr er sehr schnell, dass diese Verurteilung nicht Gottes Willen entsprach. Als Isaak wieder in seine eigene Zelle zurückkehren wollte, verwehrte ihm ein Engel den Eintritt. Erst als Isaak sein Tun bereute, durfte er passieren, nicht ohne vorher darüber belehrt zu werden: „Sei in Zukunft auf der Hut und verurteile niemand, ehe der Herr ihn nicht gerichtet hat“ (422)*

*„Wenn Gott, der sie gebildet hat, sie nicht mit Feuer verbrennt, wer bin dann ich, dass ich sie tadle?“ (416)*

## FOLGE des Urteilens: UNRUHE und VERWIRRUNG DES HERZENS

*„Wenn du Ruhe finden willst, hier und dort, dann sprich bei jeder Handlung: „Ich – wer bin ich?“, und richte niemand!“ (385)*

## FRÜCHTE

*„Ein Bruder in der Sketis war gefallen. Man hielt eine Versammlung ab und schickte zu Abbas Moses. Der aber wollte nicht kommen. Daraufhin sandte ihm der Priester den Auftrag: Komm, denn das Volk erwartet dich! Mose erhob sich und kam. Er nahm einen durchlöcherten Korb, füllte ihn mit Sand und nahm ihn auf die Schulter. Die Brüder gingen ihm entgegen und sagten zu ihm: Was ist das, Vater? Da sprach der Greis zu ihnen: Das sind meine Sünden. Hinter mir rinnen sie heraus, und ich sehe sie nicht, und nun bin ich heute gekommen, um fremde Sünden zu richten. Als sie das hörten, sagten sie nichts mehr zu dem Bruder, sondern verziehen ihm“ (496)*

*„Ein Bruder hatte gesündigt und wurde vom Priester aus der Kirche gewiesen. Da erhob sich der Altvater Besarion und ging mit ihm hinaus, indem er sprach: „Auch ich bin ein Sünder“ (162)*

*Ein Bruder fragte denselben Greis: „Wie kommt die Gottesfurcht in die Seele?“ Der Altvater antwortete: „Wenn der Mensch demütig und arm ist und nicht urteilt, dann kommt zu ihm die Furcht Gottes“ (222)*

## WAS deshalb ZU VERMEIDEN IST - Gesprächskultur

### **negativ reden und über Negatives reden**

*„Abbas Megethios sagte: „Zu Anfang, als wir zusammenkamen und über den Nutzen der Seele sprachen und uns gegenseitig ermahnten, da waren wir Chöre und wieder Chöre und erhoben und in die Himmel. Jetzt, wenn wir zusammenkommen, setzt einer den anderen herab und wir ziehen uns in die Tiefe hinab“ (538)*

### **hören**

*Ein Bruder sagte zum AV Poimen: „Wenn ich etwas sehe, darf ich davon sprechen?“ Der Greis antwortete: „Es steht geschrieben: Wenn einer Antwort gibt, ehe er gehört hat, für den ist es Torheit und Schmach (Spr 18,13). Wenn du gefragt wirst, sprich, wenn nicht, dann schweige!“ (619)*

### **Wenn jemand Rat nicht annimmt**

Wenn er sich an unseren Rat hält, dann freuen wir uns; und wenn er sich nicht daran hält, dann freuen wir uns genauso und beurteilen sehr vorsichtig, dass dies eben ein Geheimnis ist, dass es vielleicht aus einer gewissen Notwendigkeit heraus geschieht – auf jeden Fall aber nicht ohne Vorsehung und ohne

den Willen Gottes. Auf diese Weise bleiben wir im Frieden und bewahren die Ruhe der Seele, da wir mit Gottes Willen bekleidet sind.“ (Caterina von Siena: Br. 250)

### **belehren?**

*Abbas Poimen sagte: „Den Nächsten belehrte ist das gleiche wie ihn anklagen“ (Jak 3,1) (731)*

### **fruchtlosen Streit meiden**

*„Abbas Poimen sprach: „Wenn ein Mensch sündigt und es leugnet, indem er spricht: Ich habe nicht gesündigt!, so verurteile ihn nicht. Andernfalls nimmst du ihm den Mut. Wenn du aber sagst: „Sei nicht mutlos, Bruder, aber hüte dich in Zukunft!, dann erweckst du seine Seele zur Reue“ (597)*

*„Statt uns über die üblen Nachreden und über die Ärgernisse der Menschen zu grämen, ist es besser, **dies mit großem Mitleid vor Gott zu bringen**. So werden wir die heiligen Handlungen, die wir zur Ehre Gottes und zum Heil der Seelen begonnen haben, fortsetzen und auch in seinem süßen Willen beenden ... Wir wissen: Wenn Gott für uns ist, kann niemand gegen uns sein.“ (Br. 250 an Fra Giovanni di Gano da Orvieto)*

## **WAS ZU TUN IST**

### **Sich offenbaren oder Selbstanklage**

*„Betet für mich, weil ich schon vierzehn Jahre so angefochten bin [vom Dämon der Unzucht]. Und wegen seiner Demut hörte die Anfechtung auf“ (S II, 106)*

### **wirklich bereinigen**

*Ich habe mich nie zur Ruhe gesetzt, solange ich gegen einen etwas hatte. Ich ließ aber auch keinen zur Ruhe gehen, der etwas gegen mich hatte – soweit ich es vermochte“ (86)*

### **vor Gott tragen**

*„Ein Bruder, der von einem anderen Bruder beleidigt worden war, kam zum AV Sisoës und sagte zu ihm: „Ich wurde von einem Bruder beleidigt, und ich möchte mir Recht verschaffen.“ Der Greis aber ermahnte ihn mit den Worten: „Nein, mein Kind, überlasse lieber Gott die Rache“. Der aber antwortete: „Ich werde keine Ruhe geben, bis ich mich gerächt habe“. Da sprach der Greis: „Bruder, komm, wir wollen beten!“ Darauf erhob sich der Greis und sprach: „O Gott, wir haben dich nicht mehr nötig, du brauchst nicht mehr für uns zu sorgen. Denn wir verschaffen uns selbst unsere Rache“. Als der Bruder das hörte, fiel er vor dem Greis auf die Knie und sagte: „Ich werde mit dem Bruder nicht mehr rechten, verzeihe mir, Abbas!“ (804)*

### **stellvertretende Buße**

*„Ein Greis sagte: Unsere Väter hatten die Gewohnheit, die Kellien der neuangekommenen Brüder aufzusuchen, welche Einsiedler werden wollten, damit keiner, den etwa die Dämonen versuchten, in seinem Denken Schaden litte. Und fanden sie einen, der verwundet worden war, dann führten sie ihn in die Kirche. Dann brachte man ein Becken voller Wasser, und es wurde für den, der die Versuchung erlitten hatte, gebetet. Darauf wuschen sich alle Brüder in diesem Becken die Hände, und man schüttete daraufhin das Wasser über den versuchten Bruder, worauf er sofort gereinigt war“ (1178)*

### **Aushalten**

*„Nichts ist dem Novizen so nützlich wie Verachtung. Wie der Baum, der täglich bewässert wird, so ist der Novize, wenn er geschmäht wird und dabei ausharrt“ (248)*

## **CORRECTIO FRATERNA: Brüderliche Zurechtweisung**

### **Wer dazu angehalten?**

*... Abbas Makarios sprach: „Weise zurecht und richte gerecht über deine Untergebenen, von den Außenstehenden hingegen richte niemand; denn es steht geschrieben: Richtet ihr nicht über die, die drinnen sind? Die draußen richtet Gott“ (544)*

*„Den Nächsten zu belehren, ist Sache eines gesunden und leidenschaftslosen Menschen“ (701)*

### **zunächst uns selbst reflektieren.**

„Bei ihnen hat man den Eindruck, dass sie daran Freude haben, andere zu verurteilen... Sie wollen, dass sie in ihrem Sinn handeln; und wenn sie es nicht tun, regen sie sich über sie auf – und unter dem Schein der Anteilnahme beginnen sie damit, sie zu kritisieren... Der Teufel hat ihnen den Schleier des Mitleids übergeworfen, der aber ein tief eingewurzelter Neid ist und eine Einbildung, indem sie vermuten, darüber einiges zu wissen. Denn wenn sie wirklich Mitleid und Eifer für das Heil der Seelen und für die Ehre Gottes hätten, würden sie den Weg der Liebe gehen und ihre Beschwerde denen persönlich überbringen, die ihnen Schmerzen verursacht haben.“ (Caterina von Siena Br. 39 an Don Jacomo de' Tondi)

„Beurteile keinen Menschen ... nach seiner Absicht, sondern nach der Meinigen in ihm ... Bei Kränkungen, die die angetan werden, bedenke, dass Mein Wille sie erlaubt, um in dir und in Meinen anderen Knechten die Tugend zu erproben, und dass der Beleidiger als ein von Mir gesandtes Werkzeug handelt, häufig sogar in guter Absicht“ (CvS: D 100)

### **realistisch sein: Grenzen unseres Tuns**

„Wenn du jemanden ins Wasser fallen siehst und du ihm helfen kannst, strecke deinen Stab zu ihm hin und ziehe ihn heraus. Wenn du ihn aber nicht herausziehen kannst, lasse ihm deinen Stab. Wenn du ihm die Hand gibst und du ihn nicht herausziehen kannst, ist er es, der dich in den Grund zieht und ihr sterbt beide. Der Alte sagte das für diejenigen, die dem Versuchten zu Hilfe eilen, jedoch über ihr Maß“ (S II 1472)

### **Wie korrigieren?**

#### **positiven Blick auf den Anderen**

„Du tatest fast so, als sähest du nicht, sondern hast dein Auge auf der Schönheit des Geschöpfes ruhen lassen“ ().

„Selbst wenn du offenbaren Sünden und Fehlern begegnest, so löse die Rose aus den Dornen, indem du Mir jene Fehler in heiligem Mitleid darbringst“ (Caterina von Siena)

Johannes Nider: mit Sanftmut, Demut, Mitleid, Unterscheidungsgabe (Menschentyp; Ort, Zeit, Gelegenheit), mit Schonung und Maß und mit Ruhe (tranquilitas) –

## **HEILMITTEL**

### **Abschneiden des Gedanken**

„Wenn er etwas sah und sein Herz über die Sache urteilen wollte, sprach er zu sich: „Agathon, tu das nicht!“ Und so kam sein Denken zur Ruhe“ (100)

### **eigene Sünden gegenhalten**

#### **Wertschätzung des Anderen**

„Keine Tugend ist wie diese: keinen verachten“ (280):

Ein Bruder fragte den AV Poimen: „Wenn ich einen Bruder sehe, von dem ich einen Fehltritt erfahren habe, dann will ich ihn nicht in mein Kellion führen. Wenn ich aber einen sehe, der gut ist, dann freue ich mich mit ihm“. Der Greis sagte dazu: „Wenn du dem Guten ein wenig Gutes tust, dann tue dem anderen doppelt so viel. Denn er ist mit einer Schwäche behaftet“ (644)

„Zuversicht einzuflößen..., um andere für das Gute zu gewinnen (333)

## **ZIEL: Ruhe der Seele**

„Betrachtet nun, wie ruhig das Wasser jetzt geworden ist“. Und sie schauten hinein und erblickten ihr Angesicht wie in einem Spiegel. (987)